



Langversion Medienmitteilung,
Eröffnung Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle, Wallisellen, 11. Mai 2009

Die elektronische Version der Medienmitteilung sowie Bildmaterial können Sie downloaden unter:
www.diewerke.ch/medien

Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle am Netz

Seit dem 11. Mai 2009 wird der Glattkanal wieder für die Energieproduktion genutzt. Das neue Kleinwasserkraftwerk wird jährlich rund 150 000 kWh Strom produzieren. Das ist zwar lediglich 0,1 Prozent des Walliseller Stromverbrauchs, doch beim Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle geht es um weit mehr als um Kilowattstunden und Ertrag.

Am 11. Mai 2009 wurde das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle in Wallisellen in Betrieb gesetzt. Im Beisein von Regierungsrat Markus Kägi, Gemeindepräsident Otto Halter sowie Vertretern der in Gründung begriffenen Herzogenmühle Wasserkraft AG setzte sich das massgefertigte Wasserrad in Bewegung. «Öise Pfuus» ist ein wichtiges, konkretes Bekenntnis zur Walliseller Energiepolitik, die auf Nachhaltigkeit, und in diesem Zusammenhang, auch auf erneuerbare Energien setzt.

Revival nach 200 Jahren

Bereits vor rund 200 Jahren drehten sich schon einmal Wasserräder in der Walliseller Herzogenmühle. Damals um Spinnerei- und Zwirnmaschinen anzutreiben. Nach einer lang andauernden Stilllegung wird der Glattkanal erneut für die Energieproduktion genutzt. Möglich gemacht haben das der Walliseller Bernhard Krismer vom gleichnamigen Schlossereibetrieb sowie der lokale Energieversorger, die werke versorgung wallisellen ag. Die beiden Initianten sind Gründungsmitglieder der Herzogenmühle Wasserkraft AG, die für den Bau sorgte und nun für den Betrieb und den Energieabsatz verantwortlich ist. Auf dem Gelände der Herzogenmühle werden täglich rund 410 kWh Strom produziert. Diese Menge reicht aus, um 25 bis 30 Haushalte mit elektrischer Energie zu versorgen.

Eindrückliche Dimensionen

Der Bau des Kleinwasserkraftwerks hat sich länger hingezogen, als ursprünglich geplant. Vor allem die Bewilligung des kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) liess unerwartet lange auf sich warten. Doch in der Zwischenzeit ist diese eingetroffen und das rund sechs Tonnen schwere Wasserrad ist montiert. Damit steht der Produktion erneuerbarer Energie nichts mehr im Wege. Sieben Mal pro Minute dreht sich das riesige Rad mit einem Durchmesser von über fünf Metern, einer Breite von 190 Zentimetern und 32 Schaufeln und verarbeitet dabei pro Minute nicht weniger als 60 Tonnen Wasser zu elektrischer Energie. Bernhard Krismer zur Entstehungsgeschichte: «Kleinwasserkraftwerke sind keine Massenware. Umso schwieriger ist es, kompetente Entwickler und Erbauer zu finden. Mit Fabio Guidi von der Motorsänger GmbH, Männedorf, haben wir einen solchen gefunden.»

Herzogenmühle Wasserkraft AG · c/o die werke versorgung wallisellen ag · Zentralstrasse 9 · 8304 Wallisellen

Ein Unternehmen von:





Vom Labor zum Ernsteinsatz

Die erste Etappe zum Bau des Kleinwasserkraftwerkes Herzogenmühle fand nicht etwa vor Ort, sondern im Versuchslabor statt. Mittels Modellversuchen wurde die optimale Schaufelform ermittelt. Fabio Guidi dazu: «Nach unzähligen Tests und Anpassungen bin ich mir sicher, ein wirkungsstarkes Wasserrad entwickelt zu haben und damit den Grundstein für einen effizienten und verlässlichen 'Stromproduzenten' gelegt zu haben.» Für den Vertrieb des in der Herzogenmühle produzierten Stroms ist der Walliseller Energieversorger, die werke versorgung wallisellen ag, zuständig. Markus Attiger, Geschäftsführer von die werke, ist sich sicher, mit dem neuen Kraftwerk eine wichtige Etappe im Rahmen der Walliseller Energiepolitik erreicht zu haben. «Wir werden der Nachhaltigkeit, und damit natürlich auch erneuerbaren Energien, künftig einen bedeutenden Platz innerhalb unserer Unternehmensstrategie einräumen und Massnahmen zur Umsetzung schrittweise, geplant und gezielt einleiten. So gesehen darf das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle durchaus als erstes Etappenziel angesehen werden.»

Sven Riederers Energiehaushalt

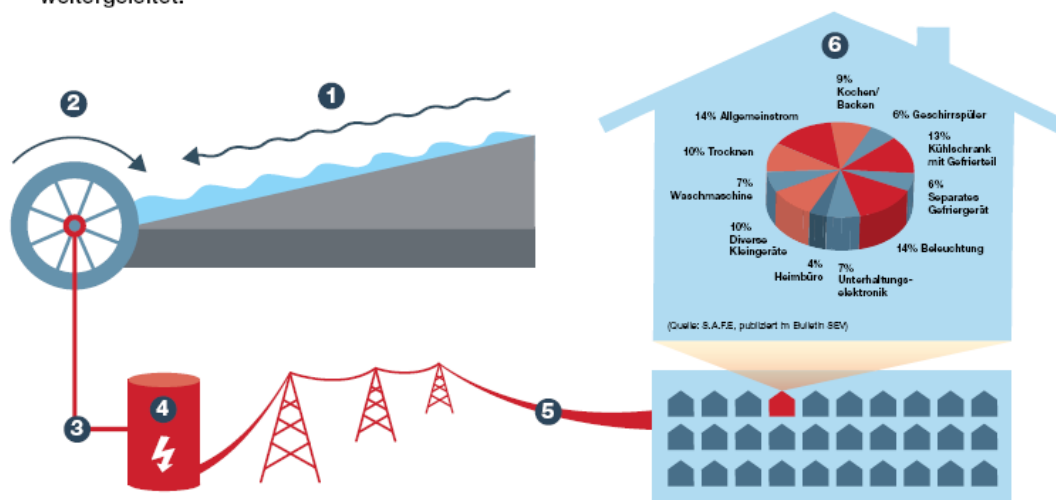
An der offiziellen Inbetriebsetzung ebenfalls mit von der Partie war der Walliseller Triathlet Sven Riederer. Direkt vom täglichen Training stiess er zur Festgemeinde. Für Riederer gehören Energiefragen zum «daily business». Sven Riederer: «Eigentlich ist in Sachen Energiehaushalt so ziemlich alles wichtig. Dennoch, genaueste Kenntnisse über die eigenen Leistungsgrenzen und über all das, was der Körper braucht und erträgt, sind unverzichtbar. Nur das erlaubt beim Training, vor allem natürlich aber im Wettkampf, ein kontrolliertes Ausreizen der Energiereserven.» Sagt's und setzt zusammen mit Regierungsrat Markus Kägi das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle in Betrieb.

Volksfest zur Eröffnung

Am Samstag, 23. Mai 2009, von 10 bis 16 Uhr, sind die Einwohnerinnen und Einwohner von Wallisellen, aber auch Interessierte aus der Umgebung, zum Eröffnungsfest des Kleinwasserkraftwerks Herzogenmühle eingeladen. Die Veranstaltung findet auf dem Gelände der Herzogenmühle statt. Auf dem Programm stehen geführte Besichtigungen des Kleinwasserkraftwerks, Bildpräsentationen über die Entstehungsgeschichte des Kleinwasserkraftwerks sowie Bratwurst, Brot und Getränke. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Festgelände zu begeben. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt (Festzelt).

Das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle produziert Strom auf saubere und natürliche Art.

- 1 Das Wasser fliesst abwärts. Vom knapp einen halben Kilometer entfernten Weiher bis zum Wehr bei der Herzogenmühle beträgt der Höhenunterschied 14 cm. Dank dem leichten Gefälle von ca. 0,03% liefert die Fließkraft der Glatt mechanische Energie.
- 2 Durch die spezielle Konstruktion des Wasserrades beginnt sich das Rad zu drehen, wenn das Wasser auf die Schaufeln gelangt.
- 3 Diese Drehbewegung wird mit einem hohen Drehmoment versetzt und über ein Getriebe an die Welle eines Generators weitergeleitet.
- 4 Der Generator wandelt die mechanische Energie in elektrischen Strom um.
- 5 Der Strom wird synchronisiert und ins Walliser Stromnetz eingespeist, wo er an die Abnehmer verteilt wird. Etwa 150 000 kWh Strom kann das Kleinwasserkraftwerk Herzogenmühle pro Jahr erzeugen. Das reicht, um ca. 30 grössere Haushalte zu versorgen.
- 6 Übrigens: Haben Sie gewusst, wofür im Durchschnittshaushalt (ohne Elektroheizung) die Energie benötigt wird? Bild 6 zeigt es Ihnen.



Infografik zum Download unter: www.diewerke.ch/medien

Haben Sie weitere Fragen?
Die Medienstelle behandelt Ihre Anliegen gerne.

frontwork communication ag
 Medienstelle
 Frau Belinda Steinmann
 Telefon: 052 245 16 57
 E-Mail: belinda.steinmann@fw-c.ch